

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	033 273	Verfahrenstechnik
----------	----------------	--------------------------

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

University of Illinois - Urbana Champaign

Gastland

USA

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **13.08.21** bis **20.12.21**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

2

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

3

Sonstige: Email an den Gastunikoordinator

5

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) English 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Die USA ist bestimmt anfangs ein Kulturschock. Ich war davor schon einige Male in den USA deswegen war es für mich nicht so dramatisch. Es ist aber sehr westlich und deswegen findet man sich schnell zurecht. Es gibt viele tolle Städte und Nationalparks. Wie eh auch alle anderen in ihren Erfahrungsberichten schreiben sollte man sich auf jeden Fall die Zeit nehmen zu reisen. Ich würde sagen es ist etwas teurer als in Österreich, wobei das vor allem auf das Essen und Wohnen zurück zu führen ist.

8. Gastinstitution

Wenn man etwas braucht ist der Koordinator der Gastuniversität bestimmt ein guter Ansprechpartner. In meinem Fall war das Gadbury, Jana Dee (jgadbury@illinois.edu). Ich würde auf jedem Fall empfehlen in der Nähe der Universität zu wohnen auch wenn es teurer ist. Wenn man irgendwo außerhalb wohnt ist es sehr schwierig am Leben auf der Universität teil zu haben. Ich habe interessante Kurse belegt, aber werde sie mir vermutlich alle nur als Transferable Skill anrechnen lassen können. Am Besten ist es sich möglichst früh zu erkundigen welche Kurse angeboten werden und sich die eventuell dann für das Auslandssemester aufzuheben. Ich war genau zwischen BA und MA und deswegen war das nur schwer möglich.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Im Prinzip mit Frau Traude Krausler. Es wird aber sehr auf Eigeninitiative und Selbstorganisation gesetzt. Die meiste Organisation erfolgt jedoch direkt mit der Gastuniversität selbst. Die Anrechnung habe ich mit meinem Dekan geklärt.

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

2
3
4
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Bewerbung über die Nominierung und Anmeldung ist ein sehr langer Prozess. Da muss man einfach sagen Augen zu und durch. Aber wenn man diese Erfahrung machen will ist es den „Aufwand“ auf jeden Fall wert. Man bekommt 2500€ Joint Study Unterstützung. Ich habe auch welche kennengelernt, die über Fullbright hier waren, die Zahlen (bekommen mehr Stipendium) mehr, aber da kommt man vermutlich auch schwerer rein und die stellen mehr Anforderungen. Angeblich kann man nachträglich in Wien oder NÖ auch für ein Zusatzstipendium ansuchen. Wie und ob das funktioniert kann ich aber leider nicht sagen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Sprache ist absolut kein Problem. Die „Exchange Studenten“ sitzen alle im Selben Boot und sprechen alle sehr einfaches English. Man kommt da wirklich sehr gut hinein. Amerika ist wie bereits gesagt kulturell sehr unterschiedlich aber man gewöhnt sich schnell daran. Ich würde empfehlen einfach zu versuchen möglichst viel zu sehen und zu erleben. Sportveranstaltungen (Football, Basketball, ...), Clubs (Volleyball, Engineering, Spikeball, Climbing, ...), Restaurants und Lokale, Reisen und verschiedene Leute kennenlernen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Zu Beginn des Semesters gibt es so viele Veranstaltungen, dass man gar nicht mehr weiß wohin man überall gehen soll. Am besten ist möglichst vielen (WhatsApp-) Gruppen (die Armis benutzen übrigens WhatsApp fast garnicht) beitreten und sich eine solide Freundschaftsgruppe suchen. Dann ergibt sich oft von selbst wohin man gemeinsam geht.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: vor allem Facebook Marketplace (einfach nach „UIUC housing“ Gruppen suchen)

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	650 € hin und retour mit Gepäck mit Lufthansa
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1500€ / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	750€ / Monat
Verpflegung	400€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Freizeit + Reisen	350€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Neue Leute aus verschiedenen Kulturen kennen zu lernen, auf sich alleine gestellt zu sein, das amerikanische Unileben zu erleben und zu sehen, English zu sprechen, Reisen

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ich habe Corona bekommen was relativ schwer zu vermeiden war, obwohl fast alle geimpft waren. Man konnte sich jederzeit kostenlos auf dem Campus PCR testen. Corona hat bedeutet 10 Tage im eignen Zimmer Quarantäne. Symptome und daher gesundheitliche Probleme hatte ich keine.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Wie bereits unter 8) erwähnt werde ich mir nur manche meiner Gegenstände als Transferable Skills anrechnen lassen können. Der Rest wird verfallen. Ich bereue aber keinen meiner Kurse gemacht zu haben. Aber ja mein Studienfortgang wird sich definitiv verzögern, aber wann hat man wieder die Möglichkeit so einfach ein halbes Jahr in einem fremden Land zu verbringen?

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Besseren Kontakt zwischen ehemaligen Austauschstudenten und den aktuellen Outgoings herstellen. Mehr Partneruniversitäten generieren. Das Programm mehr unter den Studenten bewerben. Bessere Betreuung während des Anmeldeprozesses.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe im 212 East direkt auf der Green Street gewohnt. Der Standort ist ziemlich perfekt. Der Nachteil ist, dass es gegenüber vom Red Lion (der lautesten Bar der Stadt ist) also wenn man lärmempfindlich ist dann sollte man lieber ein paar Straßen entfernt wohnen. Der Lärm ist quasi jeden Wochentag je bis 2 Uhr in der Früh. Das Apartmentgebäude ist sehr schön und die Wohnungen großzügig. Es gibt kein Pool aber das braucht man auch nicht wirklich. Sie vergeben aber keine Semestermietverträge also die einzige Möglichkeit ist es von einem bestehenden das Zimmer unter zu mieten. Ich habe 750 \$/Monat gezahlt. Gefunden haben wir uns über den Facebook Marketplace. Wohnen würde ich in dem Quadrat begrenzt durch folgende Straßen: Westen: S 1st Street - Norden: E University Avenue - Osten: N Linclon Avenue - Süden: W Gregory Dr

Ein paar Blocks entfernt von diesen Grenzen ist auch noch voll in Ordnung aber viel weiter würde ich nicht weg. Besonders cool aber auch teuer zu wohnen ist das „Here“, „Hub“ und das „Dean“. Günstigere Wohnungen findet man bei „Roland Reality“, die sind aber oft bisl heruntergekommen oder bei First Column Student Living. Im Allgemeinen lasst euch von den (Google) Bewertungen nicht abschrecken. Die sind eigentlich überall schlecht und kein guter Indikator. Das Wichtigste ist das es in euer Budget passt und ihr nicht zu weit vom Campus entfernt seid. Ein Zimmer unterzumieten hat den Vorteil, dass es meistens schon mit Besteck, Teller, Töpfen, Staubsauger, usw. ausgestattet ist. Notfalls kann man diese Sachen recht günstig bei Walmart kaufen. Ich würde auch empfehlen mit Fremden gemeinsam zu wohnen (man kann aber natürlich auch Pech haben mit den Roomates und Zimmer wechseln ist oft mühsam), aber dann kann man gut Englisch üben und man lernt gleich neue Leute kennen. Wenn es keine „short term leases“ (nur für ein Semester gibt) kann man es auch für das ganze Jahr mieten und dann untervermieten. Das war mir zu aufwendig, aber meine Kollegen meinten das ging sehr flott und unkompliziert.

Ich würde kein University Housing empfehlen, weil die Zimmer unverschämt teuer sind und meistens viel schlechter sind als jene, die man am freien Markt bekommt. Das Essen in der Kantine ist recht gut, aber die Mealplans verpflichten einen sehr. Wenn man dort wirklich essen will kann man auch einfach vor Ort mit der Kreditkarte zahlen.

Prinzipiell sind 100er Kurse, die einfachsten und werden schwerer mit steigender Zahl. Ab 450-500 sind es Masterkurse. Ich hatte bei der Anmeldung für die Kurse kein Problem und habe alle bekommen die ich wollte. Ich habe aber gehört, dass andere da schon Probleme hatten. Im Endeffekt denke ich lässt sich das aber immer ganz gut lösen. Ich habe öfter gehört, dass man als Engineer keine Kurse am Business College besuchen kann. Ich habe dann aber Austauschstudenten getroffen, die es doch irgendwie geschafft haben. Am besten für solche Sachen den US Austauschkoordinator kontaktieren.

Ich habe folgende Kurse besucht:

ENG398 (Grainger Engineering): das war bei uns verpflichtend und man war nur mit anderen Exchange Studenten zusammen. In diesem Kurs wurden vor allem die Ressourcen des Campus vorgestellt.*

NPRE201 (Energy Systems): Auch wenn man anfangs glaubt, dass man das alles schon einmal gehört hat wird ein sehr interessanter Überblick über fossile, erneuerbare und nukleare Energiesysteme und Klimafolgen gegeben. Ich würde auf jeden Fall empfehlen das Skript zu lesen. Die Note ergibt sich aus den Worksheets, Homeworks und Tests mit einfachen Rechnungen.

NPRE402 (Nuclear Power Engineering): War leider enttäuschend. Die Vorlesungen besteht daraus 40 Papers des Professors durch zu gehen, die sehr interessant sind aber, die man unmöglich alle lesen kann.

ENG471 (Sustainable Energy Seminar): Wöchentliche Gastlektoren sprechen über spannende aktuelle Themen. Kann ich sehr empfehlen.

TE250 (From Idea to Enterprise): Man entwickelt eine Lösung für ein Problem und baut dann ein fiktives StartUp um diese Idee. Ist ein Gruppenkurs und eine nette Abwechslung.

ASTR150 (Killer Skies): Hier werden unterschiedliche Methoden wie die Erde ausgelöscht werden kann besprochen (schwarze Löcher, Asteroideneinschlag, Aliens, ...). Ich bin nicht sehr Astronomie Affin, aber dieser Kurs war echt sehr interessant und der Professor sehr begeistert für das was er lehrt. Ist ein toller Überblick über das Universum.

***Möchte man seinen Austausch vor allem der Forschung und der universitären Laufbahn widmen würde ich empfehlen mich schon möglichst am Anfang vor Ort darum zu kümmern. Nicht das es später dann zu spät wäre, aber damit es sich wirklich auszahlt. Es gibt Möglichkeiten am Campus zu arbeiten oder bei Forschungsgruppen mitwirken zu können. Ich denke von Österreich aus wird es etwas schwer sein das zu koordinieren/organisieren aber einfach wie immer an den US Austauschkoordinator wenden oder an den Professor des ENG398 Kurses.**

Meine Kurse waren schon alle Arbeit, aber dafür sind die Prüfungen sehr einfach. 1-2 Tage Lernaufwand. Ich bereue keinen einzigen Kurs gemacht zu haben und hätte bestimmt auch noch mehr Kapazität gehabt, aber da ich mir die Kurse eh nur sehr fraglich anrechnen lassen kann bin ich froh mir nicht „unnötig“ mehr Arbeit gemacht zu haben.

Essen habe ich zu Beginn im Ort gekauft und dann später bei Instacart (Essen online bestellen) beim Aldi (Hofer) bestellt, weil es dort deutlich günstiger ist.

Ich habe einige RSOs (Sportkurse) besucht. Am Quad day am besten einfach für möglichst viele Kurse einschreiben und dann ist man einmal am Emailverteiler. Was man dann wirklich machen will kann man später auch noch entscheiden. Empfehlen kann ich den Spikeball, Outdoor und Adventure, Climbing und Travel Club.

Ich habe die Universitätsversicherung genommen, da es angeblich unmöglich ist eine andere sich anrechnen zu lassen. Hat in unserem Semester glaube ich niemand geschafft.

Ich habe mir ein kostenloses Studentenkonto bei der PNC Bank gemacht. Das war sehr einfach. Geld von Österreich habe ich mit „Transferwise“ geschickt. Kann ich nur empfehlen, weil es deutlich günstiger ist als eine normale Überweisung.

Als Handyvertrag hatte ich Mint Mobile. Ist viel günstiger als Verizon, T-mobile oder AT&T und die Netzabdeckung ist ident.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Ich habe immer gesagt ich möchte möglichst viele „einmalige“ Erfahrungen im Auslandssemester machen und möglichst viel vom Leben und herum sehen. Dafür ist ein Auslandssemester einmalig und ich denke für die Persönlichkeitsbildung ist es für jeden perfekt.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Am besten die anderen Absätze durchlesen da habe ich diverse Tipps gegeben.

- **Ein Auslandssemester machen**
- **Nicht schüchtern sein und Leute einfach ansprechen**
- **sich um eine gute Wohnung kümmern**
- **Reisen**
- **das Beste aus seiner Zeit machen**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.